

Stadt Luxemburg verzichtet auf Stadtpark

Nach der Schleifung der Festungsbauwerke unterzeichneten die Stadt Luxemburg und die Regierung am 30. Januar 1875 eine Konvention, die durch Gesetz vom 1. März 1875 rechtskräftig wurde und bis heute weder abgeändert noch aufgelöst wurde. Darin heißt es: "L'Etat du Grand-Duché s'engage ... 6° à céder à la Ville en toute propriété le Parc dans son étendue actuelle" und andererseits: "(la Ville) ne pourra ni temporairement ni définitivement aliéner ou détourner de sa destination tout ou partie de cet immeuble sous peine de résolution de la cession."

Da nun am 22. Oktober 1996 der Gemeinderat der Stadt Luxemburg mehrheitlich beschlossen hat, in der Monterey-Avenue ein unterirdisches Parkhaus zu bauen, das teilweise unter den Stadtpark zu liegen kommt, muß davon ausgegangen werden, daß die Konvention von 1875 Anwendung finden wird und der Stadtpark an den Staat zurückfällt, der dann ja wohl das Parkingprojekt stoppt, da es dem Bahnhybridprojekt entgegensteht.

Impressum:

forum mat Public

Dies Nummer as erauskommen den 15. November 1996

Redaktion: "forum" a.s.b.l.

1, place Ste Cunégonde

L-1367 Luxembourg

Tel.: 42 44 88 Fax: 42 44 99

Bürozeiten: Montag bis Freitag 9-12

Herausgeberkreis:

Sylvie Bintz, Fernand Fehlen, Metti Flam-mang, Hubert Hausemer, Raymond Klein, Serge Kollwelter, Pol Leurs, Charel Margue, Gust Muller, Michel Pauly, Michel Schaaack, Dominique Schlechter, Simone Schoettert, Patrick Tacchini, Jupp Wagner, Claude Wey

Redaktion:

Fernand Fehlen, Raymond Klein, Michel Pau-ly, Dominique Schlechter, Claude Wey
forum erscheint seit 1976 achtmal im Jahr.

Titelillustration: Carlo Schmitz (in: Commedia dell'Arte)

Durchschnittliche Auflage 1995: 1940

Mindestpreis für ein **Jahresabonnement**

(8 Nummern): 850 F, Geschenkabonnement: 720 F, Studenten und Arbeitslose: 720 F, Auslandsabonnement: 1100 F (850 F + 250 F Portozuschlag) zu überweisen auf das Post-scheckkonto 61154-44 von forum, Luxem-burg, mit dem Vermerk: Abo ab Nr. ...

Der **Nachdruck** von "forum"-Beiträgen ist er-wünscht, wenn die Quelle angegeben wird. Unterzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Druck: rapid press, Luxembourg

Im übrigen muß mit Erstaunen zur Kenntnis genommen werden, daß der pri-vatrechtliche Promotor - eine Aktiengesellschaft, der angeblich auch führende Persönlichkeiten des 'Stater Geschäfts-verband' angehören, der ja seit Jahren den Bau des Parkhauses mit allen Mitteln bei der Stadtverwaltung durchzudrücken ver-sucht - die Mehrkosten, die ihm vom Kul-turministerium zum Schutz des unterirdi-schen Fort Lambert auferlegt wurden, auf die Gemeindekasse, lies den hauptstädti-schen Steuerzahler abwälzen darf, wo er doch allein für die unsinnige Wahl des Standorts verantwortlich ist. Diese Mehr-ausgaben, die nun retten sollen, was von der ehemaligen Festungsmauer noch zu retten ist, als Denkmalschutz auszugeben, ist aber eine Verdrehung der Tatsachen, denn ohne Parkhausbau wären das Fort nicht in Gefahr. Einmal mehr ist zu be-dauern, daß das in der Charta von Malta (1992) geforderte Verursacherprinzip im-mer noch nicht ins Luxemburger Recht übertragen wurde. In Frankreich ist das Prinzip des 'pollueur - payeur' auch in Denkmalschutzsachen längst Gesetz (vgl. *forum* Nr. 143/1993).

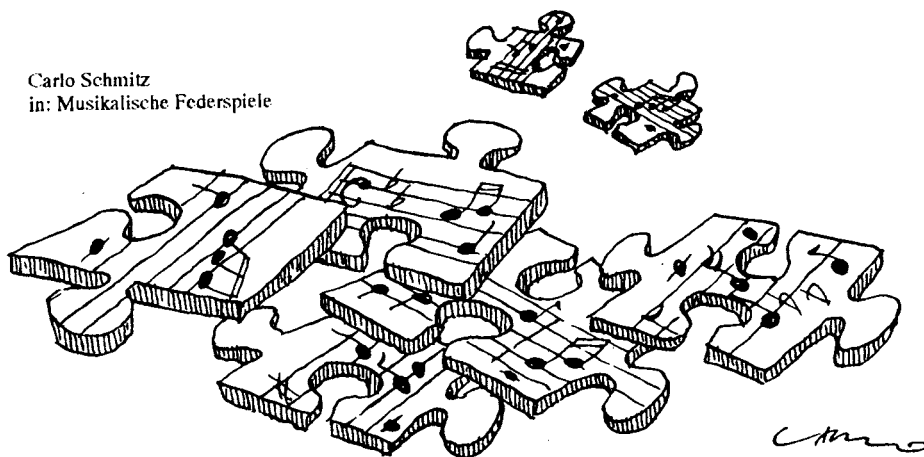
m.p.

TGV oder Pendolino?

De Koschter hat séngen Ouere nèt ge-traut. Huet jo nèt dat technologibesiessent Frankräich décidéiert, den TGV-Est du-erch e Pendolino z'ersetzen, fir vu Paräis op Stroossbuerg ze fueren. Ouni Zweiwel di finanziell an ekologesch verstännechst Léisung, di och nach vill mi schnell ze réaliséiere wir. A wat geschitt? Grad di Lëtzebuergger Regierung protestéiert, well dann de Wee op Paräis 25 Minutte mi laang wäert dauere wi mam TGV. Oder as ët well Lëtzebuerg séng Participatioun vun 2,7 Milliarde Frang fir d'Stéck bis op Metz nèt ganz bräicht ze bezuelen? Ons Regierung huet nèt verstan, dass grad de Pedolino di eenzeg Chance as, fir och d'Streck Lëtzebuerg-Bréissel, wu een haut méi Zäit am Zuch wi am Auto brauch, seriö ze moderniséiere, well do wéinst de ville Kéieren an dem belsche Staat séngen eidele Keesen subal nèt un en TGV ze denken as. An dat selwecht gëlt fir d'Streck Lëtzebuerg-Kueblenz, wu jo och di däitsch Bunn wéinst de Kéie-ren e Pendolino plangt. Sou géif Lëtzebu-erg an engen internationale Streckenetz bleiwen, während mam TGV zu Lëtzebu-erg Endstatioun wir. Mä eemol méi schéngt di lëtzebuergesch Regierung méi dem TGV-Prestige nozekräische wi ratio-nell z'iwierleën.

m.p.

Carlo Schmitz
in: Musikalische Federspiele



Demnächst in "forum":

"forum" Nr. 172

Dossier: **Klassische Musik in Luxem-burg: pure Harmonie?**

Komponisten aus Luxemburg und ihre Aufführungsmöglichkeiten
Musikschulen und 'Conservatoires': wel-che Ausbildung wird wem angeboten?
Das musikalische Angebot: Tradition und nochmals Tradition
Die CD-Produktion
Eine Orgelinflation
Das neue Philharmonische Orchester:
Startschwierigkeiten oder Erbfehler?

Choralmusik - Stiefkind der Musikszene
Welche Politik verfolgt die Pianistin im Ministersessel?

desweiteren:

Urbanistisches Debakel auf Kirchberg

.....
erscheint am 13. Dezember 1996

kommende Dossierthemen:

Kinder (Nr. 173)
Die Zukunft der Bauern?
Computer in der Schule
Die Sprachsituation in Luxemburg